

DAS REDAKTIONSTEAM

Unentschlossen

Rebecca Giesen, 15, Hofstätten: Da mich viele verschiedene Dinge interessieren würden, habe ich noch keine Pläne für die Zukunft.



Familienleben

Kerstin Maier, 15, Gleisdorf: Für mich ist das Auswandern kein Thema, weil ich mich bei meiner Familie zu Hause sehr wohlfühle.



Nah an der Arbeit

Simone Schabe-reiter, 15, Strallegg: Ich möchte so nahe wie möglich an meinem zukünftigen Arbeitsplatz wohnen.



Abwarten

Melanie Riedler, 16, Nitscha: Ich bin jetzt noch unentschlossen, ob ich auswandern möchte oder nicht. Aber eher bleibe ich in Österreich.



Au-pair in Amerika

Katrin Pichler, 15, Rollsdorf: Mich würde es sehr interessieren, nach der Matura ein Jahr als Au-pair nach Amerika zu gehen.



Auswandern

Martina Pock, 16, St. Margarethen/Raab: Da mich Sprachen sehr interessieren, könnte ich mir vorstellen, im Ausland zu leben. HOFFMANN (8)



Heimat als Wohlfühlort

Belinda Kochauf, 15, Wolfgruben/Ilztal: Auswandern ist für mich kein Thema, da ich mich in der Steiermark sehr wohlfühle.



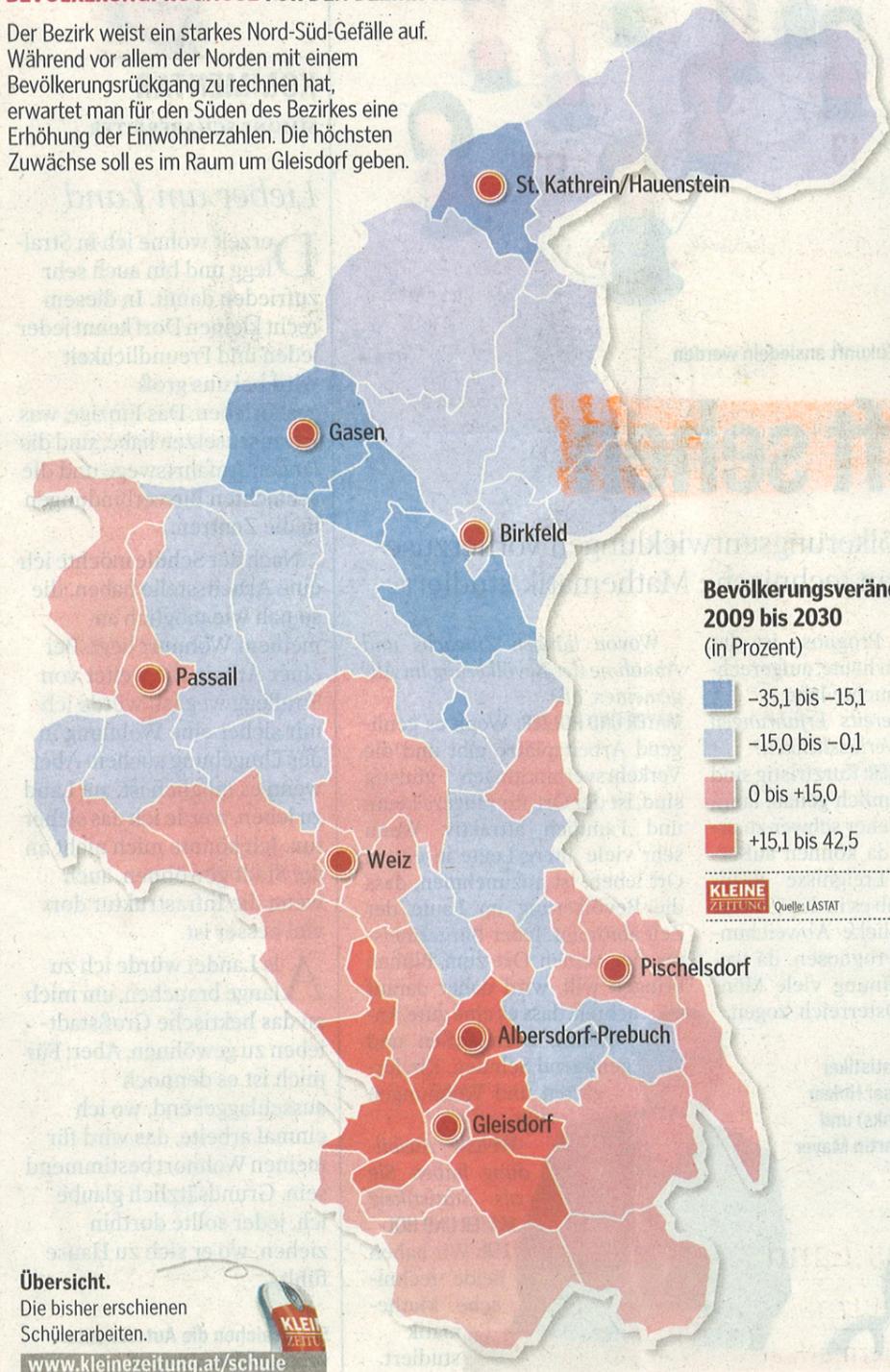
Fast entschlossen

Patricia Fritz, 16, Sinabelkirchen: Ich möchte eventuell ein Jahr im Ausland verbringen, aber später wieder hier in Österreich wohnen.

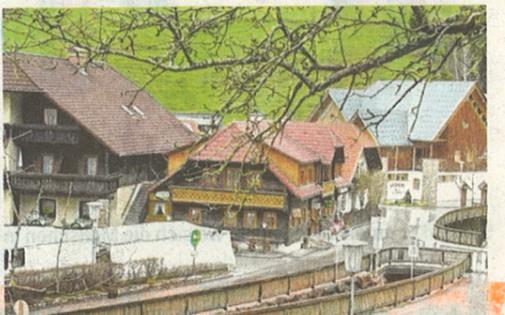


BEVÖLKERUNGSPROGNOSE FÜR DEN BEZIRK WEIZ

Der Bezirk weist ein starkes Nord-Süd-Gefälle auf. Während vor allem der Norden mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen hat, erwartet man für den Süden des Bezirkes eine Erhöhung der Einwohnerzahlen. Die höchsten Zuwächse soll es im Raum um Gleisdorf geben.



Wo es die



Keine guten Aussichten für Gasen, sagt die Statistik

Sterben Dörfer wie Gasen in den nächsten Jahrzehnten aus? Und wird der Raum Gleisdorf noch weiter wachsen?

Glaubt man den Landesstatistikern, wird sich die Bevölkerungsdichte in den nächsten 20 Jahren auch im Bezirk Weiz ganz ordentlich vom Norden Richtung Süden verschieben. Gasen verliert laut Prognose der Landesstatistiker mit minus 19,2 Prozent am meisten, Albersdorf-Prebuch nahe Gleisdorf mit fast 30 Prozent Plus gewinnt am meisten. Wie reagieren die Politiker darauf?

Gasen hat derzeit 947 Einwohner. In 20 Jahren werden es laut Prognose 182 Köpfe weniger sein. Was heißt das für den Ort? „Die Wirte müssten zusperrern und alles würde teurer werden. Aber auch die Pfarre, der Kindergarten, die gesamte Gemeinde würden darunter leiden“, sagt Bürgermeister Erwin Gruber. „Ich

Menschen hinzieht

glaube aber nicht, dass die Prognose eintrifft, weil viele unter 20-Jährige hier wohnen“, so Gruber weiter. Einen großen Zuwachs allerdings erwartet er auch nicht. Obwohl die Anbindung an die Autobahn über Breitenau ein Vorteil gegenüber anderen Gemeinden sei. Außerdem gebe es in Gasen viele Freizeitangebote: „Wir haben 30 Vereine“, ist Gruber stolz. Da Gasen aber ein Bergtal ist, sei der Platz für weitere Arbeitsplätze begrenzt.

Was kann man gegen eine drohende Abwanderung tun? „Wenn ich weiter Bürgermeister bleibe, setze ich mich dafür ein, dass die Abwasser-, die Trinkwasserversorgung und die Straßen intakt gehalten werden. Natürlich muss man auch die Wirtschaftsbetriebe unterstützen.“

Ist Gemeindefusion ein Thema? „Die Entscheidungen fallen in den nächsten Monaten. Das Land sagt derzeit, dass wir eigenständig bleiben, aber das ist noch nicht endgültig.“ Die Einwohner wollten das jedenfalls. Erwin Gruber selbst würde „niemals einen Zusammenschluss verweigern“. Doch die Gemeinde befindet sich auch so in gutem Zustand.

Junge Familien
Anders stellt sich die Lage in Albersdorf-Prebuch dar. Sollte die Prognose recht behalten, erhöht



Albersdorf-Prebuch soll in den kommenden Jahren laut Bevölkerungsprognose ordentlich zulegen BEITLER, PATZ (2)

sich die Einwohnerzahl bis 2030 um rund 550 auf 2552 Köpfe. Woran das liegt? „Ich glaube, das liegt an der geografischen Lage, am neuen Gewerbepark und den damit geschaffenen Arbeitsplätzen“, sagt Bürgermeister Robert Schmierdorfer. „Mit Bauplätzen wollen wir jungen Familien leistbaren Wohnraum zur Verfügung stellen.“ Die steigende Kinderzahl zeigt, dass das Konzept erfolgreich ist. Früher gab es zwei Kindergartengruppen und maximal vier Volksschulklassen, jetzt gibt es in der Gemeinde vier Kindergartengruppen, zwei Kinderkrippen-

Erwin Gruber, Gasen: „Glaube Prognose nicht“

Robert Schmierdorfer: „Wohlfühlgemeinde“
uns als Wohlfühlgemeinde.“ Wichtig sei für ihn, Veränderungen zu beobachten und die Infrastruktur immer wieder neuen Gegebenheiten anzupassen. „Wir sind derzeit am neuesten Stand und ich denke, dass wir als Gemeinde für die Zukunft sehr gut gerüstet sind.“
Quelle: www.gemeindestrukturreform.steiermark.at unter Punkt „Grundlagen“ und weiter „Karten“.



IHRE MEINUNG

Auswandern, ja oder nein?



Lukas Fleischhacker, 19, Takern II: Ich bin noch unentschlossen, was das Auswandern betrifft. Deshalb bleibe ich vorerst hier. Ich will Techniker werden. Später möchte ich eine Familie gründen und zwei Kinder haben.



Pascale Yvonne Panner, 15, Gleisdorf: Da mich Amerika besonders interessiert, möchte ich gerne dorthin auswandern. Anfangs möchte ich eine Wohnung mieten und dann mit meiner Familie in ein Haus ziehen. Mich würde der Beruf Chemielabor-technikerin sehr reizen.



Peter Sorger, 16, Gleisdorf: Wenn ich die Chance dazu hätte, würde ich nach Amerika auswandern. Sonst bleibe ich hier in Gleisdorf. Ich fühle mich hier sehr wohl. Wenn ich mit der Schule fertig bin, will ich Ingenieur werden, eine Familie gründen und zwei Kinder haben.

Die Aktion „Schüler machen Zeitung“ fußt auf einer Kooperation mit dem Land Steiermark, die inhaltliche Gestaltung ist ausschließlich der Kleinen Zeitung überlassen.